

2.5 Übungsaufgaben

1. Lautklassifikation

☛ Beschreiben Sie die folgenden Laute hinsichtlich ihrer Artikulationsstelle und -art sowie ihrer Stimmhaftigkeit.

g	ð	q	θ	f
β	x	t	s	ɣ

2. Deutsch

☛ Lesen Sie den folgenden in IPA wiedergegebenen Text, der einer Veröffentlichung der ›International Phonetic Association‹ (1949) entnommen ist. Verschriften Sie den Text in der deutschen Orthographie. Vergleichen Sie die grobe mit der feineren Wiedergabe.

1. grobe Wiedergabe:

aɪnst ʃtrɪtən zɪç nɔːktvɪnt ʔənt ˈzɔːnə, ˈveːk fən ʔiːnən ˈbaɪdən voːl dɛk ˈʃtɛkˌkɛrə
 vɛːrə, əls ʔaɪn ˈvɑːndɛrɛk, dɛːk ʔɪn ʔaɪnən vɑːkmən ˈmɑːntəl gəˈhɪlt vɑːk, dəs
 vɛːgəs dɑːˈheːk kɑːm. zɪː vɔːkdən ˈʔaɪnɪç, dəs ˈdeːkˌjeːnɪç fɪːk den ˈʃtɛkˌkɛrən
 gɛltən zɔltə, dɛːk dən ˈvɑːndɛrɛk ˈtsvɪŋən vɪːkdə, zɑɪnən ˈmɑːntəl ˈʔɑːptsuːnɛːmən.
 dɛk ˈnɔːktvɪnt ˈbliːs mɪt ˈʔɑːlɛk ˈmɑːxt, ʔɑːbɛk jeː ˈmeːk ʔɛk ˈbliːs, dɛstoː ˈfɛstɛk
 ˈhɪltə zɪç dɛk ˈvɑːndɛrɛk ʔɪn zɑɪnən ˈmɑːntəl ˈʔaɪn. ˈʔɛntlɪç gɑːp dɛk ˈnɔːktvɪnt dən
 ˈkɑːmpf ʔɑːf. ˈnuːn ʔɛkˈvɛkmtə dɪː ˈzɔːnə dɪː ˈlɔːft mɪt ʔiːrən ˈfrɔːntlɪçən ˈʃtraːlən,
 ʔənt ˈʃoːn nɑːx ˈveːnɪçən ˈʔɑːgɔːnbɪkən ˈtsoːk dɛk ˈvɑːndɛrɛk zɑɪnən ˈmɑːntəl
 ʔɑːs. dɑː ˈmɔːstə dɛk ˈnɔːktvɪnt ˈtsuːgɛːbən, dəs dɪː ˈzɔːnə fən ʔiːnən ˈbaɪdən dɛk
 ˈʃtɛkˌkɛrə vɑːk.

2. feinere Wiedergabe:

ˈʔaɪnst ʃtrɪtən zɪç ˈnɔːktvɪnt ʔənt ˈzɔːnə, ˈveːk fən ʔiːnən ˈbaɪdən voːl dɛk ˈʃtɛkˌkɛrə
 vɛːrə, ʔals ʔaɪn ˈvɑːndɛrɛk, dɛːk ʔɪn ʔaɪnən vɑːkmən ˈmɑːntəl gəˈhɪlt vɑːk, dəs
 vɛːgəs dɑːˈheːk kɑːm. zɪː vɔːkdən ˈʔaɪnɪç, dəs ˈdeːkˌjeːnɪç fɪːk den ˈʃtɛkˌkɛrən
 gɛltən zɔltə, dɛːk dən ˈvɑːndɛrɛk ˈtsvɪŋən vɪːkdə, zɑɪnən ˈmɑːntəl ˈʔɑːptsuːnɛːmən.
 dɛk ˈnɔːktvɪnt ˈbliːs mɪt ˈʔɑːlɛk ˈmɑːxt, ʔɑːbɛk jeː ˈmeːk ʔɛk ˈbliːs, dɛstoː ˈfɛstɛk
 ˈhɪltə zɪç dɛk ˈvɑːndɛrɛk ʔɪn zɑɪnən ˈmɑːntəl ˈʔaɪn. ˈʔɛntlɪç gɑːp dɛk ˈnɔːktvɪnt dən
 ˈkɑːmpf ʔɑːf. ˈnuːn ʔɛkˈvɛkmtə dɪː ˈzɔːnə dɪː ˈlɔːft mɪt ʔiːrən ˈfrɔːntlɪçən ˈʃtraːlən,
 ʔənt ˈʃoːn nɑːx ˈveːnɪçən ˈʔɑːgɔːnbɪkən ˈtsoːk dɛk ˈvɑːndɛrɛk zɑɪnən ˈmɑːntəl
 ʔɑːs. dɑː ˈmɔːstə dɛk ˈnɔːktvɪnt ˈtsuːgɛːbən, dəs dɪː ˈzɔːnə fən ʔiːnən ˈbaɪdən dɛk
 ˈʃtɛkˌkɛrə vɑːk.

3. Deutsch

Anhand von Minimalpaaren wie /pɪg/ neben /bɪg/ oder /fɪg/ kann man feststellen, dass Konsonanten – hier /p/, /b/ und /f/ – in einer so genannten ›paradigmatischen‹ Beziehung zueinander stehen.

☛ Geben Sie für das Wort /giçt/ sämtliche deutsche Minimalpaare, indem Sie den anlautenden Konsonanten verändern und deren Artikulationsart und -stelle bestimmen.

4. Amerikanisches Englisch der Pennsylvania-Deutschen

Pennsylvania-Deutsch wird von den deutschstämmigen Mennoniten in Lancaster County gesprochen, die in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts aus der Schweiz nach Pennsylvania auswanderten. Der Erwerb des amerikanischen Englisch der Pennsylvania-Deutschen hängt stark von den religiösen Traditionen der einzelnen Gruppen ab. So zeigen sich in der Sprache derjenigen, die Englisch als zweite Sprache angenommen haben, u. a. die folgenden lautlichen Interferenzerscheinungen:

	amerikanisches Englisch		Englisch der Mennoniten	
1.	⟨big⟩	[big]	[bik]	<i>groß</i>
2.	⟨pulled⟩	[puld]	[pult]	<i>zog</i>
3.	⟨tab⟩	[tæb]	[tæp]	<i>Henkel</i>
4.	⟨leave⟩	[li:v]	[li:f]	<i>verlassen</i>

☛ Welcher lautliche Prozess liegt den Interferenzen zugrunde? Begründen Sie das Phänomen, indem Sie die Herkunft der Migrantengruppen berücksichtigen.

5. Deutsch

☛ Geben Sie die folgenden Beispiele in phonetischer Umschrift wieder:

1. ⟨Auf Parkende, Autos und Fußgänger achten⟩
2. ⟨Auf parkende Autos und Radfahrer achten⟩
3. ⟨Einakter⟩ ⟨ein Nackter⟩
4. ⟨Wohlleben⟩ ⟨wohl eben⟩
5. ⟨erstrangig⟩ ⟨erst rang ich⟩

6. Germanisch

Das Germanische, die hypothetische Ahnsprache des Englischen, Deutschen und der anderen germanischen Sprachen, unterscheidet sich durch bestimmte Lautwandelprozesse als ein selbstständiger Zweig von den übrigen indoeuropäischen Sprachen. In der Indogermanistik werden diese Lautwandelprozesse als erste oder germanische Lautverschiebung bezeichnet.

☛ Welche lautlichen Prozesse werden unter den Terminus germanische Lautverschiebung zusammengefasst?

	Indogermanisch			Germanisch		
1.	p	t	k	f	θ	x
2.	p ^h	t ^h	k ^h	f	θ	x
3.	b	d	g	p	t	k
4.	b ^h	d ^h	g ^h	β	ð	ɣ

7. Sächsisch

Dem ›Sächsischen‹, genauer eigentlich der obersächsischen Umgangssprache, wird eine lässig-›butterweiche‹ Aussprache nachgesagt. Man kann sich ihr nähern, wenn man den praktischen Ratschlag beherzigt, den Stefan Heym in einer Talkshow gab: ›nur den Unterkiefer vorschieben.‹ – Ein Beispiel: ›Gindr! Nennnd eire Gindr nichd Gindr! Sonds, wenn'r ›Gindr rufd, gomm'n alle Gindr, bloß nich eier Gindr!‹

Dieses schöne, wenn auch humoristisch überzeichnete ›Zitat‹ macht zwei Eigenheiten des Sächsischen augenfällig: zum einen die Neutralisierung des Kontrastes zwischen den stimmhaften und den stimmlosen Verschlusslauten des Hochdeutschen (phonetisch als nicht-aspirierte stimmlose Verschlusslaute [p], [t] und [k]), zum anderen die Entrundung der gerundeten Vordervokale.

☛ Bilden Sie unter Anwendung dieser beiden Regeln weitere sächsische Formen.

8. Berlinisch

Das Berlinische galt lange Zeit als ein schlichtweg ›unreiner‹, nicht regelhafter Dialekt. Selbst der Heimatdichter Willibald Alexis, der sich nach eigenem Bekunden immerhin ›bei Berlin dem großen Naturgeist nahe fühlte‹, beschreibt das Berlinische ›als Jargon, aus dem verdorbenen Plattdeutsch und allem Kehricht und Abwurf der höheren Gesellschaftssprache auf eine so widerwärtige Weise komponiert, dass er nur im ersten Moment Lächeln erregt, auf die Dauer aber das Ohr beleidigt‹ (Alexis o.J.: IV). Wenig schmeichelhaft äußert sich auch Friedrich Engels 1885 in einem Brief an Minna Kautsky (Engels 1975:393): ›Vergiften Sie alle jebildeten Berliner und zaubern sie eine wenigstens erträgliche Umgebung dorthin, und bauen Sie das ganze Nest von oben bis unten um, dann kann vielleicht noch was Anständiges draus werden. Solange aber der Dialekt da gesprochen wird, schwerlich.‹

☛ Prüfen Sie anhand der folgenden Beispiele im Hinblick auf die Rundung des /i/, ob das Berlinische tatsächlich so regellos ist, wie vielfach behauptet worden ist.

1. [ɣma]	<i>immer</i>	7. [hɪsɪ]	<i>hissen</i>
2. [ɣrə]	<i>irre</i>	8. [naxθɪm]	<i>Nachthimmel</i>
3. [tɥʃ]	<i>Tisch</i>	9. [bɪrɪnə]	<i>Birne</i>
4. [bitə]	<i>bitte</i>	10. [fɪf]	<i>Pfiff</i>
5. [fɥʃ]	<i>Fisch</i>	11. [ɪnən]	<i>innen</i>
6. [mɪlʃ]	<i>Milch</i>	12. [tɪk]	<i>Tick</i>

9. ›Goethe‹-Deutsch

In der folgenden Strophe aus ›Glück der Entfernung‹ (Goethe 1887: 48) des deutschen Dichterfürsten gibt es für den heutigen Leser einige Ungereimtheiten.

☛ Worin genau bestehen im einzelnen die Ungereimtheiten?

Trink', o Jüngling! heil'ges Glücke
 Taglang aus der Liebsten Blicke;
 Abends gaukl' ihr Bild dich ein.
 Kein Verliebter hab' es besser;

Doch das Glück bleibt immer größer,
Fern von der Geliebten sein.

10. Walisisch

Das Walisische oder Kymrische gehört zur britannischen (p-keltischen) Gruppe der keltischen Sprachen und wird vor allem im Westen und Nordwesten von Wales noch von insgesamt etwa 700 000 Menschen gesprochen. Die schriftsprachliche Tradition begann im sechsten Jahrhundert und gehört zu den ältesten in Europa, aber seit langem wird das Kymrische durch das Englische, die politisch und sozial dominierende Sprache, zurückgedrängt, was sich z. B. auch in zahlreichen Lehnwörtern wie <desg> oder <beisicl> zeigt. Bei der Schreibung wurde die Orthographie der heutigen Schriftsprache gewählt; hierbei entspricht: <c> = /k/, <ng> = /ŋ/, <ch> = /x/, <ph> = /f/, <f> = /v/, <th> = /θ/ und <dd> = /ð/, <y> = [i] (nördliches Wales).

☛ Systematisieren Sie die Lautveränderungen bei der Possessivbildung nach Wechsel in Artikulationsart und -stelle.

1. <calon>	<i>Herz</i>	14. <beisicl>	<i>Fahrrad</i>
2. <fy nghalon i>	<i>mein Herz</i>	15. <fy meisicl i>	<i>mein Fahrrad</i>
3. <dy galon di>	<i>dein Herz</i>	16. <dy feisicl di>	<i>dein Fahrrad</i>
4. <ei galon ef>	<i>sein Herz</i>		
5. <ei chalon hi>	<i>ihr Herz</i>	17. <ei beisicl hi>	<i>ihr Fahrrad</i>
6. <pen>	<i>Kopf</i>	18. <gwaith>	<i>Arbeit</i>
7. <fy mhen i>	<i>mein Kopf</i>	19. <fy ngwaith i>	<i>meine Arbeit</i>
8. <dy ben di>	<i>dein Kopf</i>	20. <dy waith di>	<i>deine Arbeit</i>
9. <ei phen hi>	<i>ihr Kopf</i>	21. <ei gwaith hi>	<i>ihre Arbeit</i>
10. <tad>	<i>Vater</i>	22. <desg>	<i>Pult, Schreibtisch</i>
11. <fy nhad i>	<i>mein Vater</i>	23. <fy nesg i>	<i>mein Pult</i>
12. <dy dad di>	<i>dein Vater</i>	24. <dy ddesg di>	<i>dein Pult</i>
13. <ei thad hi>	<i>ihr Vater</i>	25. <ei desg hi>	<i>ihr Pult</i>

☛ Das Paradigma ist nicht regelmäßig. Versuchen Sie, die von der lautlichen Systematik her zu erwartenden Formen zu rekonstruieren.

11. Deutsch

Im Deutschen werden die Plosive /p/, /t/, /k/ aspiriert.

☛ Bestimmen Sie anhand der folgenden Beispiele, wann im Deutschen eine Aspirierung erfolgt und wann nicht, unabhängig davon, ob die Aspirierung stark (K^h) oder schwach (K^h) erfolgt.

1. [t ^h a:t ^h]	<i>Tat</i>	5. [k ^h e:ks]	<i>Keks</i>
2. [p ^h ak ^h en]	<i>packen</i>	6. [eksə]	<i>Echse</i>
3. [p ^h ak ^h]	<i>Pack</i>	7. [psi:]	<i>Psi</i>
4. [ant ^h ail]	<i>Anteil</i>	8. [pʃɔr]	<i>Pschorr</i>

9. [ap ^h ʃalten]	<i>abschalten</i>	20. [vɛk ^H p ^h ak ^H en]	<i>wegpacken</i>
10. [vɛks]	<i>(des) Wegs</i>	21. [ɛnt ^H k ^h ɔmen]	<i>entkommen</i>
11. [vɛk ^H ʃauen]	<i>wegschauen</i>	22. [vɛk ^H t ^h un]	<i>wegtun</i>
12. [vɛkɔe:ən]	<i>weggehen</i>	23. [ɛntdek ^H en]	<i>entdecken</i>
13. [ap ^h gəp ^h ɾalt]	<i>abgeprallt</i>	24. [ɛntt ^h ɔyʃt ^h]	<i>enttäuscht</i>
14. [k ^h ɛk ^h]	<i>keck</i>	25. [ɛntlaufen]	<i>entlaufen</i>
15. [k ^h ɔpflo:s]	<i>kopflös</i>	26. [vɛkk ^h ule:ɾn]	<i>wegkullern</i>
16. [p ^h lat ^H e]	<i>Platte</i>	27. [app ^h ɾal]	<i>Abprall</i>
13. [ap ^h gəp ^h ɾalt]	<i>abgeprallt</i>	28. [ap ^h t ^h ɾe:t ^H en]	<i>abtreten</i>
17. [møk ^H liç]	<i>möglich</i>	29. [k ^h ɔp ^h]	<i>Kopp (regional für hochdeutsch Kopf)</i>
18. [ɾaps]	<i>Raps</i>	30. [k ^h ɔpflo:ziçk ^h ait ^h]	<i>Kopflösigkeit</i>
19. [apbinden]	<i>abbinden</i>		

12. K'iche'

K'iche' gehört zur Familie der Maya-Sprachen und wird in Guatemala von mehr als einer Million Menschen gesprochen. Im Gegensatz zu den meisten anderen erwähnten Indianersprachen ist K'iche' innerhalb seines Verbreitungsgebietes Mehrheitssprache und der Anteil der Einsprachigen ist relativ hoch. Die nachfolgenden Daten stammen aus dem Dialekt von Nahuala-Ixtahuacán.

☛ Geben Sie die Regeln für die Verteilung der Allophone.

/p/:	[p]	[p ^h]	/t/:	[t]	[t ^h]
/k/:	[k]	[k ^h]	/q/:	[q]	[q ^h]
/r/:	[r]	[r̥]	/l/:	[l]	[ɬ]
/j/:	[j]	[ç]	/w/:	[w]	[ɸ]

1. [ka:ʔ]	<i>Mahlstein</i>	15. [q'apo:x]	<i>Mädchen</i>
2. [ku:k ^h]	<i>Eichhörnchen</i>	16. [ikax]	<i>Axt</i>
3. [poʔt ^h]	<i>Bluse</i>	17. [kaɾ]	<i>Fisch</i>
4. [raqan]	<i>sein Fuß</i>	18. [xuɬ]	<i>Höhle</i>
5. [tap ^h]	<i>Krabbe</i>	19. [ule:ɸ]	<i>Erde</i>
6. [ka:q ^h]	<i>ihr Schwein</i>	20. [po:ç]	<i>Vogelscheuche</i>
7. [ʔat ^h]	<i>du</i>	21. [ja:k ^h]	<i>Fuchs</i>
8. [nutat ^h]	<i>mein Vater</i>	22. [ijo:m]	<i>Hebamme</i>
9. [qa:q ^h]	<i>unser Schwein</i>	23. [elak'o:m]	<i>Dieb</i>
10. [po:m]	<i>Kopal (mesoamerikanischer Weihrauch)</i>	24. [pa:r̥]	<i>Stinktief</i>
11. [a:ta:m]	<i>früh</i>	25. [t'uʔç]	<i>Topf</i>
12. [tsi:x]	<i>Wort</i>	26. [wara:ɬ]	<i>hier</i>
13. [ʔuts]	<i>gut</i>	27. [le:x]	<i>Tortilla</i>
14. [q'u:q']	<i>Quetzal</i>		<i>(mittelamerik. Vogel bzw. dessen Federn)</i>

13. Kuna

Kuna wird auf den San-Blas-Inseln (Panama) und auf dem Festland von Panama und Kolumbien von gut 20 000 Menschen gesprochen. Es wird zur Chibcha-Sprachfamilie gerechnet. Da die meisten Sprachen dieser Sprachfamilie wenig erforscht sind, ist über die Zuordnung noch lange nicht das letzte Wort gesprochen. Die Volksgruppe der Kuna besitzt eine reiche orale Tradition, die auch gut dokumentiert ist. Neben umfangreichen Textsammlungen sind vor allem die Arbeiten von Joel Sherzer zur Ethnographie des Sprechens hervorzuheben.

Neben obligatorischen phonologischen Regeln verfügt das Kuna auch über variable Regeln, deren Anwendung von der Redesituation abhängig ist. Formelle Rede (Mythen, Ansprachen, ...) zeichnet sich durch Anwendung weniger Regeln aus, informelle Rede (Alltagsgespräche) hingegen durch Anwendung des gesamten Inventars, wobei informell und formell nur extreme eines Kontinuums darstellen:

- Regel 1: V → Ø / ___ Suffix (variabel)
 Regel 2: K → Ø / ___ KK
 Regel 3: k → j / ___ K
 Regel 4: l → r / ___ K

Die Konsonantenverbindung /ss/ wird phonetisch als [ts] realisiert.

☛ Stellen Sie die schrittweise Anwendung der Regeln (Regelfolge) für die untenstehenden Formen dar:

1. Zugrundeliegende Form:

*sunmake - sa - suli *er sprach nicht*
sprechen - Vergangenheit - nicht

1a sunmajasuli (formell)

1b sunmatsuli (informell)

2. Zugrundeliegende Form:

*dake - sa - suli - moga *er sah auch nicht*
sehen - Vergangenheit - nicht - auch

2a dajsasulimoga (formell)

2b dajsasurmoga

2c datsulimoga

2d datsurmoga (informell)

14. Deutsch

In den folgenden Beispielen finden Sie in Kolumne I Infinitivformen und in Kolumne II die entsprechenden Perfektpartizipien.

☛ Geben Sie die Akzentregeln an, die aus dem Verb ⟨stehen⟩ die Form ⟨missverstehen⟩ ableiten und erklären Sie, warum das Perfektpartizip von ⟨stehen⟩ mit der Vorsilbe ⟨ge-⟩ und ⟨missverstehen⟩ ohne diese Vorsilbe gebildet wird.

I	II	I	II
1. 'glauben	ge'glaubt	8. 'arbeitet	ge'arbeitet
2. 'tropfen	ge'tropft	9. 'miss,verstehen	'missver,standen
3. ver'stehen	ver'standen	10. 'überbe,lasten	'überbe,lastet
4. ent'nehmen	ent'nommen	11. unter'rchten	unter'rchtet
5. miss'glücken	miss'glückt	12. 'unterbelichten	'unterbe,lichtet
6. über'füttern	über'füttert	13. be'lichten	be'lichtet
7. mar'schieren	mar'schiert	14. 'gehen	ge'gangen

15. Spanisch

☛ Beschreiben Sie die Regeln, nach denen der Wortakzent gesetzt wird.

1. /ko'mer/	<i>essen</i>	15. /manθa'nal/	<i>Apfelpflanzung</i>
2. /ko'mida/	<i>das Essen</i>	16. /'rosa/	<i>Rose</i>
3. /'komo/	<i>ich esse</i>	17. /'rosas/	<i>Rosen</i>
4. /'komes/	<i>du isst</i>	18. /ro'sal/	<i>Rosenstrauch</i>
5. /ko'memos/	<i>wir essen</i>	19. /gra'bar/	<i>gravieren</i>
6. /komen'θad/	<i>Beginnt!</i>	20. /graba'dor/	<i>Graveur</i>
7. /komen'θar/	<i>beginnen</i>	21. /graba'dora/	<i>Tonbandgerät</i>
8. /ko'mjenθo/	<i>ich beginne</i>	22. /'grabe/	<i>schwer (Adjektiv)</i>
9. /'duda/	<i>Zweifel</i>	23. /grabe'ar/	<i>drücken, lasten</i>
10. /du'dar/	<i>zweifeln</i>	24. /grabe'mente/	<i>schwer (Adverb)</i>
11. /'dudas/	<i>Zweifel (Plural)</i>	25. /gra'bad/	<i>Graviert!</i>
12. /du'dable/	<i>zweifelhaft</i>	26. /'grabas/	<i>du gravierst</i>
13. /man'θana/	<i>Apfel</i>	27. /'grabo/	<i>ich graviere</i>
14. /man'θanas/	<i>Äpfel</i>	28. /gra'bado/	<i>Stich</i>

16. Suaheli

Suaheli gehört zu den Bantusprachen. Es ist in Ostafrika weit verbreitet, wobei es auch von Sprechern anderer (Bantu-)Sprachen als Verkehrssprache (lingua franca) der Region verwendet wird. Mit etwa 50 Millionen Sprechern und einer umfangreichen Literaturproduktion ist es die bedeutendste afrikanische Sprache.

☛ Wie ist die Silbenstruktur aufgebaut und nach welchen Regeln erfolgt die Akzentuierung?

1. ⟨mbuzi⟩	[mbu.'zi]	<i>Ziege</i>
2. ⟨mchungwa⟩	[mʃu.'ɲwa]	<i>Orangenbaum</i>
3. ⟨au⟩	[ʔa.u]	<i>oder</i>
4. ⟨shida⟩	[ʃi.'da]	<i>Ärger</i>
5. ⟨ndege⟩	[nde.'gɛ]	<i>Vogel</i>
6. ⟨mbu⟩	[m.bu]	<i>Moskito</i>
7. ⟨kahawa⟩	[ka.'ha.wa]	<i>Kaffee</i>
8. ⟨kaa⟩	[ka:]	<i>sitzen</i>

9. <ng'ombe>	[ŋo. ¹ mbe]	<i>Kuh</i>
10. <mto>	[¹ m.to]	<i>Fluss</i>
11. <mtoto>	[mto. ¹ to]	<i>Kind</i>
12. <mboga>	[mbo. ¹ ga]	<i>Gemüse</i>
13. <kifuniko>	[ki.fu.ni.ko]	<i>Deckel</i>
14. <mwanakondoo>	[mwa.na. ¹ kon.do:]	<i>Lamm</i>
15. <faida>	[fa. ¹ i.da]	<i>profitieren</i>
16. <wakati>	[wa. ¹ ka.ti]	<i>Zeit</i>

17. Deutsch

Die folgenden Äußerungspaare unterscheiden sich durch Pausen, durch unterschiedliche Akzentuierungen oder durch unterschiedliche Tonhöhenverläufe.

☛ Vergleichen Sie die einzelnen Äußerungspaare. Welche Verständnisunterschiede ergeben sich?

- 1a Klaus denkt || Hans lenkt
 1b Klaus denkt Hans lenkt
 2a ¹Klaus denkt Hans lenkt
 2b Klaus denkt ¹Hans lenkt
 3a Klaus denkt Hans lenkt ↗
 3b Klaus denkt Hans lenkt ↘

18. Kuna

Die Kuna-Indianer kennen ein Wortspiel, das »Rückwärtsreden« (*sorsig sunmake*) genannt wird. Hierbei wird jeweils die erste Silbe an das Ende des Wortes gehängt. Die nachstehenden Beispiele sind grob phonetisch verschriftlicht.

☛ Beschreiben Sie anhand der Wortspielvarianten die Silbenstruktur.

- | | | | |
|----------------|----------------|------------------|--------------------|
| 1. ibja / jaib | <i>Auge</i> | 4. saban / bansa | <i>Unterleib</i> |
| 2. dage / geda | <i>kommen</i> | 5. aswe / weas | <i>Avocado</i> |
| 3. ina / nai | <i>Medizin</i> | 6. mola / lamo | <i>Tuch, Stoff</i> |

☛ Phonemisieren Sie die Daten aufgrund der Wortspielvarianten.

- | | | | |
|--------------------|-------------------|------------------|-----------------------|
| 7. biriga / gabir | <i>Jahr</i> | 13. dake / gedag | <i>sehen</i> |
| 8. di: / idi | <i>Wasser</i> | 14. sate / desad | <i>nein</i> |
| 9. gam:ai / maigam | <i>schlafend</i> | 15. ua / wau | <i>Fisch</i> |
| 10. mu: / umu | <i>Großmutter</i> | 16. uaja / wajau | <i>Ohr</i> |
| 11. sapan / bansab | <i>Brennholz</i> | 17. ia / jai | <i>älterer Bruder</i> |
| 12. dage / geda | <i>kommen</i> | | |

19. Mazatekisch

Das Mazatekische ist eine mexikanische Indianersprache, die im Bundesstaat Oaxaca von etwa 170000 Menschen gesprochen wird. Sie gehört zur Familie der Otomangue-Sprachen. Mazatekisch ist eine Tonsprache. Der Dialekt von Huautla de Jiménez, aus dem das folgende Beispiel stammt, hat vier phonemische Tonhöhen sowie Steig- und Falltöne, die von einer Höhenstufe zur anderen fallen oder steigen. Aufgrund der Komplexität des Tonsystems wird anstelle der IPA-Notation eine andere, in diesem Falle praktischere Form der Wiedergabe von Tönen gewählt, nämlich diejenige durch Indexpzahlen nach der Silbe: ⁴ = Hoch, ³ = Mittelhoch, ² = Mitteltief, ¹ = Tief, ⁴² = Fallton von Hoch nach Mitteltief, ¹⁴ = Steigton von Tief nach Hoch, etc. Neben der normalen gesprochenen Sprache gibt es noch eine Pfeifsprache, die vor allem bei Gesprächen über größere Distanz hinweg verwendet wird. Diese Pfeifsprache besitzt nahezu das volle Spektrum von Ausdrucksmöglichkeiten der gesprochenen Sprache.

Der nachfolgende Text gibt ein solches gepfiffenes Gespräch zwischen zwei Personen (Sprecher A und B) mit seiner normalsprachlichen Entsprechung wieder.

☛ Kennzeichnen Sie die Beziehungen, die beide Fassungen in phonologischer Hinsicht verbinden.

- | | | |
|-------|---|---|
| 1. A: | hpa ⁴ ti ² -ʔmi ² | <i>Wohin gehst Du?</i> |
| 2. B: | ʔi ² kī ⁴ ti ³ -vhi ² kʔa ¹² | <i>Ich gehe Brennholz holen.</i> |
| 3. A: | tsī ³ khoi ² ʔa ³ ʔi ² kī ⁴² | <i>Wollen wir nicht zusammen Brennholz holen gehen?</i> |
| 4. B: | sʔai ¹ -la ³ -ni ² khoi ² ʔa ³ | <i>Wir können später welches holen gehen.</i> |
| 5. A: | ʔo ⁴ ja ² -la ³ -nai ⁴² | <i>Warte auf mich.</i> |
| 6. B: | to ¹ -nka ² he ²³ -ti ³ -vhia ²¹ -ʔni ² | <i>Aber ich bin gerade im Begriff zu gehen.</i> |
| 7. A: | to ¹ -hngo ² tho ³ -la ³ ʔo ⁴ ja ² -nai ⁴² | <i>Warte doch noch etwas.</i> |

Gepfiffener Text:

- | | | | | | |
|-------|--|-------|--|-------|--|
| 1. A: | | 2. B: | | 3. A: | |
| 4. B: | | 5. A: | | 6. B: | |
| 7. A: | | | | | |

20. Mixtekisch*

Mixtekisch gehört zu den in Zentral- und Südmexiko verbreiteten Otomangue-Sprachen. Es wird von etwa 480000 Personen im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca und angrenzenden Regionen gesprochen, also einer der besonders strukturschwachen Regionen Mexikos; durch Arbeitsmigranten hat die Sprache eine sekundäre Verbreitung bis nach Kalifornien erhalten. Eigentlich kann man nicht von ›einer‹ mixtekischen Sprache sprechen, da die verschiedenen ›Dialekte‹, hier der von Ayutla (Guerrero), nicht mehr gegenseitig verständlich sind – sie unterscheiden sich in ähnlich starkem Maße wie Deutsch und Holländisch.

☛ Beschreiben Sie die Bildung der Negation.

- | | | | |
|-------|---------------------------------------|-----|-----------------------------|
| A 1. | /nu ¹ na-ra/ | ┘┘┘ | <i>er wird öffnen</i> |
| 2. | /nu ¹ na- ¹ ra/ | ┘┘┘ | <i>er wird nicht öffnen</i> |
| 3. | /ʃaku-ra/ | ┘┘┘ | <i>er schreit, weint</i> |
| 4. | /ʃaku- ¹ ra/ | ┘┘┘ | <i>er schreit nicht</i> |
| 5. | /ʃini-ra/ | ┘┘┘ | <i>er versteht</i> |
| 6. | /ʃini- ¹ ra/ | ┘┘┘ | <i>er versteht nicht</i> |
| B 7. | /ʃa ¹ ku-ra/ | ┘┘┘ | <i>er lacht</i> |
| 8. | /ʃaku- ¹ raa/ | ┘┘┘ | <i>er lacht nicht</i> |
| 9. | /ʃi ¹ ni-ra/ | ┘┘┘ | <i>er weiß</i> |
| 10. | /ʃini- ¹ raa/ | ┘┘┘ | <i>er weiß nicht</i> |
| C 11. | /lu ¹ lu-ra/ | ┘┘┘ | <i>er ist klein</i> |
| 12. | /lulu ¹ u-ra/ | ┘┘┘ | <i>er ist nicht klein</i> |
| 13. | / ¹ kakã-ra/ | ┘┘┘ | <i>er wird fragen</i> |
| 14. | /kakã ¹ ã-ra/ | ┘┘┘ | <i>er wird nicht fragen</i> |
| 15. | /wi ¹ ʃi-ra/ | ┘┘┘ | <i>er friert</i> |
| 16. | /wi ¹ ʃi ¹ -ra/ | ┘┘┘ | <i>er friert nicht</i> |

☛ Entscheiden Sie, ob in der vorliegenden Sprache Betonung (verbunden mit Intonation) phonemisch ist oder ob sie phonemische Töne hat. Hierzu noch zusätzliche Daten:

- | | | | |
|-------|-------------------------|-----|-------------------------|
| D 17. | /ʃini-ra/ | ┘┘┘ | <i>sein Hut</i> |
| 18. | /ʃini- ¹ ra/ | ┘┘┘ | <i>sein Kopf</i> |
| 19. | /ʃini-ra/ | ┘┘┘ | <i>er ist betrunken</i> |
| 20. | /ʃini-ra/ | ┘┘┘ | <i>er wusste</i> |
| 21. | /ʃaku-ra/ | ┘┘┘ | <i>er lachte</i> |
| 22. | /ʃaku-ra/ | ┘┘┘ | <i>er weinte</i> |
| 23. | / ¹ nupa-ra/ | ┘┘┘ | <i>er öffnet</i> |

21. Chinesisch*

Das Chinesische gehört zu den sino-tibetischen Sprachen und ist mit etwa einer Milliarde Sprechern die sprecherreichste Sprache der Welt. Es ist auch eine der wenigen Sprachen, deren Sprachgeschichte bis ins zweite Jahrtausend vor Christus hinein durch Schriftzeugnisse dokumentierbar ist. Unter Chinesisch wird im engeren Sinne die heute im Norden gesprochene Varietät verstanden, die (Pütōnghuà) genannt wird; vor allem im englischen Sprachraum ist die Bezeichnung Mandarin-Chinesisch üblich. Das Pütōnghuà entwickelt sich zu einer überregionalen Normsprache, nicht zuletzt deshalb, weil die seit den fünfziger Jahren eingeführte Alphabetschrift pinyin auf dem Lautsystem des Pütōnghuà aufgebaut ist:

⟨b⟩	⟨d⟩	⟨g⟩			/p/	/t/	/k/		
⟨p⟩	⟨t⟩	⟨k⟩			/p ^h /	/t ^h /	/k ^h /		
⟨z⟩	⟨zh⟩	⟨j⟩			/ts/	/tʃ/	/tɕ/		
⟨c⟩	⟨ch⟩	⟨q⟩			/ts ^h /	/tʃ ^h /	/tɕ ^h /		
⟨s⟩	⟨sh⟩	⟨x⟩	⟨h⟩	⟨r⟩	/s/	/ʃ/	/ç/	/x/	/z/

Die vier Töne werden als Akzente über die Vokalgrapheme gesetzt, der neutrale Ton wird nicht wiedergegeben. Meist (vgl. Kapitel 2.2.3) wird davon ausgegangen, dass die Töne folgenden Verlauf haben: Ton 1 (Hochton⁵⁵), Ton 2 (Steigton³⁵), Ton 3 (Fall-Steig-Ton²¹⁴), Ton 4 (Fallton⁵¹).

☛ Überprüfen Sie den Tonverlauf, indem Sie die folgenden Messwerte analysieren. Die Messwerte geben die Grundfrequenzen (in Hz) wieder, die über die Silben /ma/ (1. bis 4. Ton) und /yi/ (ebenfalls 1. bis 4. Ton) von 5 chinesischen Frauen (f) und 5 chinesischen Männern (m) gesprochen wurden.

Nr.		Informanten										arithm. Mittel
		1(m)	2(f)	3(m)	4(f)	5(m)	6(f)	7(m)	8(f)	9(m)	10(f)	
1.	⟨mā⟩	125	280	200	250	120	250	150	270	130	280	206
2.	⟨má⟩	115	215	160	215	090	190	100	225	120	215	165
		135	260	200	245	120	265	170	245	140	280	206
3.	⟨mǎ⟩	115	185	---	195	---	175	100	220	115	190	162
		090	150	---	---	---	150	085	195	095	175	134
		115	185	---	175	---	180	115	220	120	215	166
4.	⟨mà⟩	120	285	---	290	120	240	210	280	125	260	215
		120	215	---	270	100	215	105	220	095	215	173
5.	⟨yī⟩	140	280	190	255	115	240	150	280	135	215	200
6.	⟨yí⟩	120	215	175	210	095	195	105	215	115	220	167
		140	255	215	270	135	250	175	275	135	305	194
7.	⟨yǐ⟩	120	185	---	180	---	170	085	215	115	190	158
		090	160	---	155	---	160	070	200	100	185	140
		115	185	---	165	---	185	115	250	115	215	168
8.	⟨yì⟩	155	280	---	275	---	255	210	300	125	265	233
		120	225	---	240	---	240	120	220	090	215	183

22. Deutsch

Für Langvokale gibt es im Deutschen verschiedene graphische Realisierungen, z. B. /e:/ → {⟨e⟩, ⟨ee⟩, ⟨eh⟩} wie in ⟨Heer⟩, ⟨her⟩, ⟨hehr⟩. Es gibt keine feste Regel, nach der man vorhersagen könnte, wann Langvokale mit Dehnungs-h geschrieben werden und wann nicht. Allerdings gibt es bei der Schreibung mit Dehnungs-h gewisse regelmäßige Einschränkungen.

☛ Welche Einschränkungen bestehen?

- | | | |
|-------------|--------------|---------------|
| 1. ⟨Kahn⟩ | 8. ⟨hohl⟩ | 15. ⟨wählen⟩ |
| 2. ⟨Hohn⟩ | 9. ⟨Ruhm⟩ | 16. ⟨Fete⟩ |
| 3. ⟨loben⟩ | 10. ⟨Tat⟩ | 17. ⟨rädern⟩ |
| 4. ⟨Keks⟩ | 11. ⟨führen⟩ | 18. ⟨hoch⟩ |
| 5. ⟨Lehm⟩ | 12. ⟨sehr⟩ | 19. ⟨stöhnen⟩ |
| 6. ⟨rufen⟩ | 13. ⟨Uwe⟩ | 20. ⟨Zahl⟩ |
| 7. ⟨zögern⟩ | 14. ⟨Maat⟩ | 21. ⟨Wohl⟩ |

23. Spanisch

Im Spanischen weichen Lautung und Orthographie in einigen Punkten voneinander ab. Diese Abweichungen sind sprachgeschichtlich bedingt und gehen z. T. noch auf das Lateinische zurück. In anderen romanischen Sprachen ist die Diskrepanz zwischen Lautung und orthographischer Repräsentation noch stärker ausgeprägt.

Der Akut ´ auf Vokalen bezeichnet im Spanischen die unregelmäßige Betonung (vgl. Aufgabe 14), die Grapheme ⟨b⟩ und ⟨v⟩ sind Schreibvarianten des Phonems /b/, das intervokalisiert als [β] realisiert wird.

☛ Beschreiben Sie die Diskrepanz zwischen Phonem und Graphem anhand der Wiedergabe der Phoneme /x/, /g/, /θ/ und /k/.

- | | | |
|----------------|------------|-----------------------|
| 1. /xente/ | ⟨gente⟩ | <i>Leute</i> |
| 2. /xigante/ | ⟨gigante⟩ | <i>Riese</i> |
| 3. /xoben/ | ⟨joven⟩ | <i>junger Mensch</i> |
| 4. /xabon/ | ⟨jabón⟩ | <i>Seife</i> |
| 5. /xugo/ | ⟨jugo⟩ | <i>Saft</i> |
| 6. /gato/ | ⟨gato⟩ | <i>Katze</i> |
| 7. /gera/ | ⟨guerra⟩ | <i>Krieg</i> |
| 8. /gisado/ | ⟨guisado⟩ | <i>Schmorfleisch</i> |
| 9. /gusto/ | ⟨gusto⟩ | <i>Geschmack</i> |
| 10. /gobjerno/ | ⟨gobierno⟩ | <i>Regierung</i> |
| 11. /θima/ | ⟨cima⟩ | <i>Gipfel, Wipfel</i> |
| 12. /θentro/ | ⟨centro⟩ | <i>Zentrum</i> |
| 13. /θapato/ | ⟨zapato⟩ | <i>Schuh</i> |
| 14. /θoro/ | ⟨zorro⟩ | <i>Fuchs</i> |
| 15. /θurdo/ | ⟨zurdo⟩ | <i>Linkshänder</i> |
| 16. /kimika/ | ⟨química⟩ | <i>Chemie</i> |
| 17. /keso/ | ⟨queso⟩ | <i>Käse</i> |
| 18. /kabeʎo/ | ⟨cabello⟩ | <i>Haar</i> |
| 19. /komida/ | ⟨comida⟩ | <i>Essen</i> |
| 20. /kura/ | ⟨cura⟩ | <i>Geistlicher</i> |

24. Deutsch

Im folgenden Textausschnitt ist ein Kommentar wiedergegeben, der die Fernsehübertragung eines Fußballspiels begleitet.

☛ Erstellen Sie unter Beachtung der Zeichensetzungsregeln des Deutschen eine schriftsprachliche Version.

☛ Diskutieren Sie am Beispiel das Verhältnis von Zeichensetzungsregeln und Segmentierungen in der gesprochenen Sprache.

guten abend meine damen und herren (.) das wort von den minimalisten hat hier in mexiko die runde gemacht gemeint war die deutsche mannschaft ↗ die mit geringen (.) mit geringstem aufwand bisher die größtmögliche wirkung hier erzielt

hat ↘ ohne eine wirklich spielerisch (.) überzeugende Leistung mit vier zu viertoren nur ins Halbfinale einziehen (.) das ist ja schließlich gar nicht so einfach ↗ (.)

25. Tschechisch

Beim nachfolgenden Text handelt es sich um die tschechische Fassung des IPA-Textes in Aufgabe 2. [ř] ist ein gerollter postalveolarer Frikativ. Typographisches ⟨ť⟩ hat als Großbuchstabe die Variante ⟨Ť⟩ und entspricht handschriftlichem ⟨ṭ̌⟩.

☛ Versuchen Sie die IPA-Wiedergabe der Phone durch die offizielle Orthographie zu bestimmen. Liegt der Verwendung der diakritischen Zeichen eine bestimmte Systematik zugrunde?

1. severa:k a sluntse se ha:dali, gdo z nix je silnejši;
2. f tom spatřili potsestne:ho, kteri: kra:řel zahalen pla:řcem.
3. ujednali tedy, že ten se ma: považovaci za silnejši:ho,
4. gdo prvni: doka:že, abisi potsestni: svle:kl pla:řc.
5. tu zařal severa:k foukaci ze ffi: si:li;
6. ale ři:m vi:ts foukal, ci:m vi:tse se potsestni: zahaloval do sve:ho pla:řce.
7. koneřne vzdal se severa:k marne:ho u:sili:.
8. pak zařalo slunko svi:cit a hřa:t, a za nejaki: okamžik potsestni:;
9. ktere:mu bilo horko, sxořil pla:řc.
10. tak musil severa:k uznaci, že sluntse je silnejši:.

Orthographie:

1. Severák a slunce se hádaly, kdo z nich je silnější;
2. vtom spatřily pocestného, který krácel zahalen pláštěm.
3. Ujednaly tedy, že ten se má považovati za silnějšího,
4. kdo první dokáže, aby si pocestný svlékl plášť.
5. Tu začal severák foukatí ze vší síly;
6. ale čím víc foukal, tím více se pocestný zahaloval do svého pláště.
7. Konečně vzdal se severák marného úsilí.
8. Pak začalo slunko svítit a hřát, a za nějaký okamžik pocestný,
9. kterému bylo horko, shodil plášť.
10. Tak musil severák uznati, že slunce je silnější.

26. Chinesisch

Als Grundformen sind die Nummern 1 bis 9 gegeben, in Verbindungen finden sich die in Klammern stehenden Varianten. Die Bedeutung der Zeichen ist stark vereinfacht wiedergegeben und einige der Zeichen sind selten gebrauchte Formen.

☛ Beschreiben Sie die verschiedenen Bildungsweisen der nachfolgenden chinesischen Schriftzeichen.

- | | | | |
|-----|---|-------|--|
| 1. | 人 | rén | Mensch (ㄩ) |
| 2. | 木 | mù | Baum |
| 3. | 马 | mǎ | Pferd |
| 4. | 山 | shān | Berg |
| 5. | 水 | shuǐ | Wasser (ㄩ) |
| 6. | 虫 | chóng | Insekt, Reptil |
| 7. | 女 | nǚ | Frau |
| 8. | 言 | yán | sprechen, Wort (ㄩ) |
| 9. | 日 | rì | Sonne, Tag(eslicht) |
| 10. | 从 | cóng | Menschenmenge |
| 11. | 众 | zhòng | zahlreich |
| 12. | 林 | lín | Wald |
| 13. | 森 | sēn | Urwald, Dickicht |
| 14. | 晶 | jīng | glänzend |
| 15. | 昌 | chāng | glänzend (florierend) |
| 16. | 言 | jìn | disputieren, streiten |
| 17. | 淼 | miǎo | grenzenlose Wasserfläche |
| 18. | 蚂 | mǎ | Ameise |
| 19. | 妈 | mā | Mutter, alte Frau |
| 20. | 枱 | mà | Brett |
| 21. | 偶 | mà | Figur des Schachspiels |
| 22. | 冯 | má | viel reden |
| 23. | 汕 | shàn | lächerlich machen, üble Nachrede treiben |
| 24. | 汕 | shàn | Korb zum Fischfang |
| 25. | 枞 | cōng | (bestimmter) Nadelbaum |
| 26. | 沐 | mù | sich die Haare waschen |
| 27. | 淋 | lín | befeuchten, tropfen |